

Nachrichten aus  
Berlin. 20. Oktober. Abends.  
Der König Albrecht und der Prinz  
Werner von Sachsen haben zusammen  
gesessen. Beide waren sehr erfreut.  
Bezüglich der Verhandlungen berichtet und  
nach dem Geschehen gefragt.

Paris. 20. Oktober. Große  
Menge feierte ein Hochzeitsempfang und  
auf Wagen Breitwieser's einen Blas-  
musik ab. Ein großer Menschen-  
haufen auf dem Platz, auf dem ein  
statischender Herrscher, verkleidet  
als Prinzessin über seine Freunde.  
Die Bevölkerung von einer beson-  
deren Seite ist unbegreiflich.  
General Mac-  
millan ist an einem Herzleiden ge-  
troffen.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,  
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.



Wild- und  
Geflügel - Handlung  
**C. Möller**

Gelegentliche Jagd und Reisen  
Johannesstrasse 17  
(am Pirnaischen Platz).  
empfängt alle Sorten Wild und  
Geflügel in billigen Preisen.

British Hotel u. Restaurant  
schöne rauchfreie Localitäten.  
Diners von 1.50 an, à la carte zu jeder Tageszeit.  
Münchner, I. Culmbacher u. Plauenscher Lagerkeller.  
S. Weine. Prompte Bedienung.  
Ed. Gorden, früher im Hotel goldenes Ring.

Flanelle und Lamas  
Neuheiten sämtlich eingetroffen  
**W. Metzler,**  
15 Altmarkt 15.

**Georg Arnecke,**  
jetzt 20 der Wilsdrufferstrasse,  
empfiehlt  
**Tricot-Taillen**  
von Mk. 3.50 bis Mk. 35.—  
wollene Strümpfe und Socken, Unterjacken und -Hosen  
wie bekannt in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Prof. Dr. Jäger's Normal-Artikel in grosser Auswahl empfiehlt **Osc. Lehmann,**  
Schloss-Strasse 21.

Mr. 303. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

## Für die Monate November und December

wurden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstraße Nr. 13., zu 1 Mark 70 Pf. für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im deutschen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pf., in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Abonnement) angenommen.

Expedition der „Dresdner Nachrichten“, Marienstr. 13.

Leiter des Redaktion für Politisches Dr. Emil Sierer in Dresden.

Aus einem offiziellen Bochettel ist zu ersehen, daß dem (hinen wenigen Wochen zukommenden) Reichstage der Entwurf einer Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter noch nicht zugehen soll. Diese Verzögerung wird ziemlich früh angekündigt und diese Laubheit der Öffentlichkeit steht im bemerkenswertem Gegensatz zu ihrem früher zur Schau getragenen Eifer für die Durchführung der Sozialreform. Noch weniger ist jene Gleichgültigkeit vereinbar mit den laufenden Botschaften von 1881 und 83. „Unrechtschaffene Wichteln“, hieß es in letzterer, „gedienten uns, kein in Unserer Macht stehendes Mittel zu verläumen, um die Lage der Arbeiter und den Frieden der Bevölkerung unter einander zu fördern.“ Deshalb legte auch Kaiser Wilhelm dem Reichstage die „boldige Evidenz“ der Unfallversicherung „dringend“ aus. Der Reichstag rechtfertigte dieses Vertrauen, zumal regierungseigentlich angekündigt wurde, daß vielleicht schon in den nächsten Sessionen die Altersversicherung an die Reihe kommen werde. Das glaubte man damals um so allgemeiner, als es gerade in Bezug auf diese Reform schon in der ersten laufenden Botschaft vom 17. November 1881 wörtlich geschrieben ist: „Aber auch Diejenigen, welche durch Alter und Invalidität entwöhnt werden, haben der Gemeinnützigkeit gegenüber einen begründeten Anspruch auf ein höheres Maß staatlicher Fürsorge, als ihnen bisher das zu Theil werden können.“ Und nun die trockne Mitteilung, daß die Alters- und Invaliditätsversicherung verschoben sei! Zwei Gründe führen die Öffentlichkeit für den Aufschub an: zunächst die Rücksicht auf eine ruhigeren und tiefere Einführung der vorausgegangenen Krankenfonds- und Unfallversicherungsmaßnahmen, sodann der Mangel an Mitteln für die Altersversicherung. Den ersten Einwand ist ein Gewicht nicht abzusprechen. Nicht vor Ende 1886 kann man ein erstes Bild über die Wirkungen des Krankenfondsgesetzes erhalten. Es hat bestimmt für etwa 4 Mill. gewerbliche Arbeiter die Verpflichtung zur Beibehaltung der wirtschaftlichen Folgen der Krankheit eingesetzt resp. neu bestätigt; hingegen hat es hinsichtlich der 9 Mill. Personen, die in den Land- und Handelsbetrieben, in der Hausindustrie, im Handelstande beschäftigt sind, nur den Gemeinden die Befugnis freigesetzt, auch für sie den Krankenfondszwang einzuführen. Man weiß zur Zeit noch nicht, wie viele Gemeinden von dieser sozialstaatlichen Verbindung Gebrauch machen. Von einer Ausdehnung der Krankenversicherung auf laufwirtschaftliche und vorübergehend bedächtige Arbeiter hat man wenig gehört und die größten Handelsstädte, Berlin, Hamburg, Bremen, Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M. haben für ihr laufwirtschaftliches Hilfspersonal den Krankenfondszwang auch nicht eingeführt. Noch weniger läßt sich die Wirkung des erst am 1. Oktober ins Leben getretenen Unfallversicherungsgesetzes übersehen. Während nämlich die Krankenversicherung 9 Proz. aller zu versichernden Hände behandelt, fallen unter die Unfallversicherung die übrigen 5 Proz. die nach einer 12monatlichen Garantie übrigbleiben. Die Kosten der Letzteren tragen die Versicherungsgesellschaften, deren es 5 gibt, die sich in 300 Sektionen gliedern. Die Kostenwirksamkeit des Apparates der Versicherungsgesellschaften ist unbestritten. Hierüber wäre aber am Ende hinwegzukommen, wenn die Versicherungsgesellschaften noch außerdem die Träger weiterer sozialpolitischer Aufgaben würden. Aber jetzt sind sie zu schwach, um die Kosten der Altersversicherung zu übernehmen. Wer soll sie denn tragen? Die Öffentlichkeit sagt: das Reich, d. h. die Gemeinnützigkeit der Steuerzahler. Das heißt doch ganz im Sinne der Sozialdemokratie: die Öffentlichkeit haben freilich gleich ein Steueroberhaupt vor Augen: die Spiritusfeuer. Aber es ist doch wohl richtiger, der Industrie selbst zu überlassen, für ihre entwöhnt gewordene Arbeit zu sorgen.

Würthet dies der Industrie zu viel zu, nur, so giebt es ein besseres Mittel als jenes sozialistische: gebe man durch eine wirksame Arbeiterschutzegebung den Ursachen der Erkrankungen, der Unfälle und der völligen Invalidität der Arbeiter zu Leibe! Während die englischen, nordamerikanischen und neuerdings auch die australischen Arbeiter über einen Stundentagabendtag verhandeln, scheut man sich in Deutschland sogar vor der gesetzlichen Einführung eines 11stündigen Marzularbeitsstages. Nicht einmal die nötige Sonntagsruhe soll bei uns gleichzeitig durchsetzbar sein! Gleich dem Oberhofprediger Dr. Söder muss sich jetzt einer der grössten Industriellen Deutschlands, der Arbeitersönige des Saargebietes, Stumm, wegen seiner Verhinderung der Sonntagsruhe öffentlich anschmecken! Es ist zu begreifen, daß den mancherlei Geheimnissen, die in dieser Frage leider den Reichstagsabgeordneten beeinflussen, die Anerkennung eines Mannes, wie Stumm's, der auf eine so große Erfahrung blieben kann, äußerst unangenehm ist. Dieser Großindustrielle erklärte auf die gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe sei für die Großindustrie politisch unbrauchbar. Woher war also noch die langwierige Enquête notwendig? Warum mußte man in die für die Großindustrie sprachlose Frage noch das Hornwerk und den Handelskampf hineinziehen? Ging man auf eine Verschiebung der ganzen Angelegenheit hinaus? Die Sonntagsarbeit befördert nur das überhauptende blinde Drahtsurobzuztzen, die gemeindliche Uebertreibung, das Sinken der Warentypen, das Schwinden des Geschäftsgewinnes, das Niedergang der Börse. Wenn die „Welt, Allg. Zug.“ durchaus Sonntags gearbeitet wissen will, dann soll sie nur auch gleich für die nötigen Abholmärkte für die mehr erzeugten Produkte sorgen. Weder Kamerun, noch Angora-Persien, noch die Kapkolonien oder Südostasien werden und die Produkte abfassen, welche die Sonntagsarbeit, meist einer gewissenslosen Schenkungskunst zu liefern, erzeugt werden. Höher als die überhaupteste Massenproduktion steht uns die Sorge dafür, daß die Arbeiterschaft nicht im Dienste eines falschen Industrialismus verenden und schließlich eine Beute der Sozialdemokratie werden. Jetzt steht es leider so, daß man sich in Berlin gegen die Invasionnahme welscher Arbeiterschutzege Gesetze nachstreitet, wodurch und außerdem noch die Weiterführung der Sozialreform auf die lange Bank

schließt. Für einen möglichen Aufschub der Alters- und Invaliditätsversicherung lassen sich wie oben dargelegt, recht wohl einleuchtende Gründe vorbringen; aber daneben noch auch abwehrend gegen Schutzmaßnahmen, welche die Ursachen der Krankheiten, Unfälle und Invalidität der Arbeiter vermindern — was bleibt denn da noch?

Eine solche Haltung entspricht den arbeiterfreundlichen Interessen keinesfalls.

In den Abgeordneten Frankreich bereiten sich Dinge vor, die lebhaft an die Revolutionen erinnern. Die vielerjährige Freiheit der Republik wird von den Republikanern zu einem Beruhigung entzogen, weil sie einen konträren Wahlkampf unterzeichnen. Der Minister des Innern, Alphonse Togé, bereitet eine Razzia gegen die Präsierten vor, die nicht leicht genug für die Republik ins Zeug gegangen sind. Das nennt man Freiheit des Stimmrechts, die Abschaffung der Volkssovereinheit! Und das gleich unter einem Kabinett Brisson, von einem Philosophen und Freiheitlichen vom Schloß Freneuilz, in der Republik Frankreich! Wie wird es erst werden, wenn Clemenceau das Amt führt und mit seinem Dreigad drohend den Republikanern sein quos ego! abzont und dann, wenn Rochefort im Convikt vom Berge herab für Besitz, Menschenrechte und Duldung schwärmt. Der Pariser Stimmkomitee lockt eine Organisation zu Stände zu bringen, welche den Schwerpunkt aus der geistlichen Rammer in die Clubveranstaltungen legt. Eine neue Jacobinermortheit ist im Anzuge, welche die Kammer terrorisiert. Man nimmt sogar schon die Frauen aus dem Pariser Hôtel des Invalides fliegende die Frauen der Beamten an, doch für den Sieg der Monarchisten herbeigeführt hätten. Die Beamtenfrauen spielten in der Provins die erste Violine; während Monsieur erklärt, er sei Republikaner, eglare Madame für die Monarchie; der Herr Gemahl graue den republikanischen Roll ab und die Frau Präsidentin liebt die monarchische Seite: die Beamtenweiber hofften sich nur in Acht nehmen! Es ist nun nicht anzunehmen, daß die Beamten Frankreichs Ruhmehelden sind; charakteristisch aber für die funstige Wut der Ruhmehelden ist es, daß sie sogar jetzt den Frauen für ihre abweichende Meinung den Krieg machen wollen. Nur so fortgeführt und es fehlt nicht mehr viel zu den Sicherheits- und Wohlfahrtsausschüssen der Revolution und zu — ihrem Vändiger.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 29. October.

Berlin. Bei den heute hier stattgefundenen Wahlen der Wahlämter wurden im ersten Wahlkreis 565 deutschnational, 247 konservative, 72 nationalliberale; im zweiten Wahlkreis 797 deutschnational, 419 konservative, 38 nationalliberale; im dritten Wahlkreis 713 deutschnational, 236 konservative, 40 nationalliberale, und im vierten Wahlkreis 57 deutschnational, 206 konservative und 14 nationalliberale Stimmen abgegeben. Vorliegende Agenden bilden noch nicht das definitive Resultat, indeß sieben nur ganz wenig Bezüge noch aus. Die Wahlbeteiligung war im Ganzen schwach, der Wahlgang verlor ungewöhnlich rasig, fristlose Umrundungen sind bekannt geworden. Die von auswärts vorliegenden Deputaten lauteten für die Mittwochswahlen günstig, doch läßt sich selbstverständlich daranhin noch kein Schluß ziehen. — Dem heutigen Feiertagdiensche der Säkularfeier der französischen Kolonie wohnten der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinzessin Victoria, die Minister v. Puttkamer und v. Gobler und eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, geführt vom Oberbürgermeister v. Jordenbach, bei. Letzterer überreichte eine Glückwunschnachricht der städtischen Vertretung, wohin der Prediger Nehls Namens der französischen Kolonie dankte. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Prediger Tournaire hielt die Heilspredigt. — Prof. Graebe zeigte seinen Ausspruch aus dem Verein Berliner Künstler an in Folge der Unterzeichnung der bekannten Urkunde an den Staatsanwalt Heinemann durch Mitglieder des Vereins. — Direktor Anna und Gustav Adelburg erschienen in einer Mitteilung an die Zeitungen, die Verhandlungen wegen Übernahme des Residenztheaters durch Adelburg hätten sich verzögert.

Berlin. Der böhmische Korrespondent der „Germania“ macht folgende Mitteilung: Die tschechische Note in der Karolinenfrage ist fertig gestellt, sie kann jeden Augenblick den Landeskundlichen Regierungen übergeben werden. Vieles ist die offizielle Ueberzeugung vollendete Thatsache. Das Prinzip des pöblichen Vorwurfs beruht auf einer Transaktion zwischen den historischen Rechten Spaniens und den gehegten Wünschen Deutschlands. In eingeweihten Kreisen geht die Bericht, daß jede Partei mit der Lösung völlig zufrieden sei. Es muß betont werden, daß die Note des persönlichen Willens des Vaters ist, und ohne Zusatz einer Kommission oder der politischen Kardinäle entstanden. Man glaubt, daß noch fürchterlicher ist die Note der Öffentlichkeit übergeben werden könnte, da wahrscheinlich Fürst Bismarck die Veröffentlichung wünscht.

Berlin. Der „Nat. Stg.“ wird geschrieben, es ist nunmehr zweifellos, daß die Konferenz beschließen wird, in Ostrumelien gelte nur der vertragsmäßige status quo ante. Die Mächte sind über dieses Konferenzprogramm einig. Vergleichlich dessen, was nach der Fassung dieses Beschlusses geschehen soll, herrschen Meinungsverschiedenheiten und es wird der Vorsteher überlassen bleiben, zu entscheiden, inwieweit sie von ihrem auf dem Berliner Vertrage beruhenden Rechte, die frühere Ordnung in Ostrumelien wiederherzustellen, Gebrauch machen will.

Berlin. Die „Kreuzzeitung“ bemerkt zu den biegsamen Wahlen: Durch Abwesenheit glänzte wieder wie in früheren Jahren das höchste Beamtenkum und erleichterte so wesentlich den Sieg der sozialdemokratischen Gegner, welche sich in der vollauf am Wahlrecht erschienenen Judenschaft einer überaus zähnen Bundesgenossenschaft erfreuten.

Wien. Die „R. St. Br.“ meldet aus Konstantinopel, Fürst Alexander habe durch seinen diplomatischen Agenten Genowitsch den Böhmern — Wallachien 120, Griechen 64,81, Osman. Goldene 73,51, Serbien 12, Bosnien 12, Montenegro — bestellt. Aufgeteilt waren noch als Kandidaten die Herren St. P. Buchdruckereibesitzer Henauer und Rechtsanwalt Schmidt. — Betreutes der Steuerverreform-Vorlage fanden die Stadtverordneten nur bis zum Antrag 5 der Vorlage und brachten dann die Beratung ab. Nach den gelösten Beschlüssen stimmt das Kollegium der Vorlage allenthalben zu. Es erübrigत nur noch die Bekanntmachung über die Positionen der indirekten Abgeordneten, von denen aber die Wahl und Nachwahl unter den betr. Oberbürgermeisters v. Alvensleben, des Hofkantors v. Stünzer und der betr. Oberbürgermeister persönlich leiteten.

— Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg hat gestern mit hoher Familie das Palais auf der Langenstraße bezogen. Mit dem Transport der Möbel etc. war das Transportgeschäft von Henniger betraut worden.

— Gestern Nachmittag beehrte Se. Kgl. Hoheit der Prinz Georg nebst hoher Familie die Indianer-Truppe im Zoologischen Garten mit einem Besuch und verweilte längere Zeit derselben.

— Bei der zu Ehren Se. Kgl. Hoheit des Prinzen Friederich August vom Grafen Hohenlohe vorgetragen im Wildpark zu Bülow abgehaltenen Jagdenmahl wurden 10 Stück erlegt. Auch dem Prinzen botten nur noch der Jagdherr und dessen beiden Söhne teilgenommen. Das hertliche Wetter gestattete, daß Jagdfeststück im Walde, inmitten schöner Eichen, einzunehmen. Die Frau Gräfin machte hierbei die Domäne.

— Gestern Abend wurde von den Stadtverordneten, an Stelle des verstorbenen Stadtrath Prof. Dr. Wigand, im dritten Wahlkreis der St. P. Buchdruckereibesitzer Säder mit 32 von 33 Stimmen gewählt. Aufgestellt waren noch als Kandidaten die Herren St. P. Buchdruckereibesitzer Henauer und Rechtsanwalt Schmidt. — Betreutes der Steuerverreform-Vorlage fanden die Stadtverordneten nur bis zum Antrag 5 der Vorlage und brachten dann die Beratung ab. Nach den gelösten Beschlüssen stimmt das Kollegium der Vorlage allenthalben zu. Es erübrigत nur noch die Bekanntmachung über die Positionen der indirekten Abgeordneten, von denen aber die Wahl und Nachwahl unter den betr. Oberbürgermeisters v. Alvensleben, des Hofkantors v. Stünzer und der betr. Oberbürgermeister persönlich leiteten.

— Die Nachricht von der Entlassung Kasarschew's aus der Statthalterei in der Festung Magdeburg bewahrtheitete sich. Kasarschew ist zunächst bis Mai nächsten Jahres beurlaubt worden und wird nach Italien reisen, um den Winter daseit zu verbringen. Vor kurzer Zeit hatte ihn ein leichter Schlaganfall getroffen, welcher zwar ohne Folgen geblieben ist, aber bereits die Ursache wurde, daß Kasarschew in seiner Halt manche Einschränkung erfuhr. Vermuthlich hat dieser Krankheitsfall wesentlich zu der Entscheidung, den Gefangenen zu beurlauben, beigetragen.

— Den Brandstiftern in der Johannistadt ist man auf der Spur. Zahl an allen vier Brandstellen sind in auffälliger Weise drei Verbrechen gemacht worden, nach denen die Gendarmerie jetzt eifrig jagt.

Schlüttz & Bernhardt, Johannes-Allee 7, Palais Gutleben.

Vernickelungs-Anstalt

Gesamt

— Die Vorlandsagspredigt, welche am Tage der Eröffnung des Landtages in der evangel. Kirche gehalten wird, ist schon alten Brauchens aus der Zeit der früheren Landtage vor Beginn der konstitutionellen Ära von 1833, ebenso, doch die Predigt im Thunde veröffentlich und den Abgeordneten als Anhören übermittelt wird. Diesem feierlichen Acte am Beginn des Landtages wohnten neben den Abgeordneten beider Kammer auch viele andere Herren, insbesondere aus Beamten- und theologischen Kreisen bei. Noch nun ist Einührung des neuen Vorlandsagewuchs und der neuen Liturgie in allen evangelischen Kirchen Treibens bei festlichen Veranlassungen der Einführung à espalla zur Erhöhung der Erbauung Seite geworden ist und da auch die evangelische Kirche in ihrem Sinedore (Hofkapellmeister und Seminariisten) sehr gut gesetzte Kräfte besitzt, so würde es erwünscht sein, beim Gottesdienste zur Eröffnung des Landtages auch durch einen Chor a cappella zur Andacht erhoben zu werden. Dazu kommt, daß die meisten Landtagsabgeordneten nur selten in der Lage sind, eine dergleichen Schauspielerei zu hören.

— Dienenden Corporationen und Vereine, welche ihre Beteiligung bei der Feierlichkeit der Enthüllung des Lutherdenkmals bis zum 24. d. M. angemeldet haben, werden erlaubt von folgenden Vertrümungen Kenntniß nehmen zu wollen: 1) Der Ammanich hat, mit Ausnahme der Sonntage, welche im gemeinschaftlichen Sinne erscheinen, von den vti. Sammelsitzungen, deren Bekanntmachung den einzelnen Corporationen und Vereinen überlassen bleibt, coventions- oder vereinsweise zu erfolgen und ist der Weg nach dem Denkmal unzulässig nur durch die Tropfsteinstraße oder die Straße der Freiheit zu gehen. 2) Der Ammanich braucht vor

durch die Kampftheorie zu nehmen. 2) Der Anmarsch beginnt 10<sup>4</sup> Uhr und hat bestellt zu erfolgen, doch spätestens 11<sup>1/2</sup> Uhr die Aufstellung bereitet ist. 3) Die Geschützvereine haben in der Nähe des Wundschuhs rechts inhalb vom Denkmale, die Rädlinge der höheren Lehranstalten im Centrum der Versammlung, gegenüber dem Denkmale und die Bannungen links von denselben Stellung zu nehmen, während die übrigen Vereinigungsteile durch die Ordner, rechts durch Herrn Hauptvertreter Carl, links durch Herrn Sattlermeister Körber, die ihnen bestimmten Blätter angewiesen erhalten. 4) Der Anmarsch nach beendeter Feier erfolgt im geschlossenen Ringe und zwar in drei Abtheilungen mit je einem Waffenträger an der Türke durch die Landbaustraße nach dem Partheischen Platz, wo sich der Zug anzuhalten hat. Die erste Abtheilung wird durch die Geschützvereine und die rechts vom Denkmale stehenden Lehranstalten gesetzt, Richter: Herr Hauptvertreter Carl. Die zweite Abtheilung besteht aus den höheren Unterrichtsanstalten, Richter: Herr Oberturnlehrer Hoyer. Die dritte Abtheilung wird durch die Bannungen und die links vom Denkmale liegenden

ung wird von den Domänen und die unter dem Erzbischof liegen den Begräbnis geöffnet. Sodann: 200 Sattler Oberweiter Gottschall. — Mit Genehmigung des Kirchenvorstandes der Evangelischen ist auf Freuden des Rathes den von ihm zum Friedhause und der darauf folgenden Einflussungszeitigkeit eingeladenen Herren der Altarwirke, sowie ein Thron der Eipe im Schutze der Stütze eingetrunnt worden. Ihre Thronstühle am Altarhintertheile werden noch deßen Beendigung im gesonderten Anse durch die Hauptplatte B nach dem Einflussplatz füllt werden. Vorher dient zur die Reihe verfestigen hat, zu den stetigen zukünftigem der Ausgang durch betagte Ehre B und C getrennt.

— Zur Erweiterung der Dienstzeit bei der anfänglich der Feuerwehrleitung des Feuerwehrvereins stattfindenden Freizeit erlangt der Reg. Feuerwehrleiter im Dienstzeitbereich eine Verlängerungszeit. Diese Zeitteilung wird von Will Ute am der Nachmittag von der Feuerwehrleitung bis zu den Feuerwehrangeleitern für den Dienst gegeben, insbesondere die Wachaufgabe, die Salutoffizie, die Wartung, die Eher zum Beihauswache und die Hörselgasse werden hierauf abzustimmen und den Zeitung. Der Zutritt zu dem Zeitung ist nur gegen Vorzeigen der vom Stadttheile ausgebgebenen Dienstausweise gestattet.

— Der berufliche Dienstzeit nach Rats-Prof. Dr. Lüdke in

— Der berühmte Kunstmaler, Koch, Foto Prof. H. L. M. in Leipzig, schreibt mir wenige Zeilen, wie bereits gemeldet, in aller Eile sein 70jähriges Jubiläum als Mitglied des Provinzialkonservatoriums drückend dankbar. Dr. Mai, der König verlieh ihm die Ehrenbürgerschaft erster Klasse des Weimarer Landes und der Ritterkreis zu Gotha beglückte diese Feierlichkeit mit einem überaus feierlichen Huldigungsschreiben. Die Stadt Leipzig ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger, und Prof. Dietrich Berlin überbande im Namen seiner ehemaligen Schüler ein wundervolles Album. Professor Augustus Schultze in Dresden schuf den Gedenkbogen von Alexander's Porträtmalerei, die er demnächst in eindrücklichem Rahmen aufstellen gedenkt.

— Das amtliche preußische Militär-Blatt schreibt die Artikel über das Haushaltsgesetz für 1885—86 mit folgenden bemerkenswerten Worten: „Aus dieser Rüststellung geht hervor, daß man seit dem Jahre 1871 die politischste Herstellung des erforderlichen Materials zur Führung eines europäischen Krieges zu erreichen hofft. Wie reichlich, nimmt die Artillerie den Vorsprung im Anmarsch, ihr folgen das Genie, die Pioniere und in letzter Linie die ebenso nicht unbedeutenden Truppen für Belagerung. Die Höhe des jährlichen Militärbudgets und die der für die Wiederherstellung des verbrauchten bewilligten Geldmittels seit dem Kriege von 1870—71 beweisen zur Genüge, daß Frankreich nicht gewillt ist, in seinem Vertrage der Rüststellung und Unterhaltung einer zahlreichen, wohlangelegten Armee nachzugeben.“

— Linke bereits gestern ausgesprochene Sicht, daß die Mittheilung des „Berliner Tagebl.“, nach welcher Herr Oberstaatsanwalt Schröder in Chemnitz um eine Verhaftung eingeladen sei, vollständig aus der Zeit stammen muß, findet durch das amtliche Treffen der Justiz am Freitag seine Bestätigung.

Königliche Streichministerium hat eine Veranstellung.

— Das Königliche Kriegsministerium hat eine Bekanntmachung hinsichtlich der Ausführungsverrichtungen zu dem Reichsgesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 im Bereich der Militärischen Deeresverwaltung veröffentlicht. Die Weisung der Ausführungsbedürftige für die Unfallversicherung nach Angabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 28. Mai 1885 sind für sämtliche Betriebe der Militärischen Deeresverwaltung durch die Intendantur des 12. (Königl. Sachs.) Armee-Korps wahrgenommen. Als Ausführungsbehörde liegt der Intendantur die geforderte Bewilligung der Unfallversicherung in den einzelnen militärischen Betrieben ob, soweit nicht durch Gesetz oder die festgelegten Ausführungsbestimmungen etwas anderes bestimmt ist.

— Herr Karl Schade, hier, erhielt von der Schaumburgischen Verlagsbuchhandlung in Lahn einen wertvollen Eberhampen mit die Komposition seines von der deutschen Studentenzeitung mitgedruckten Gedichtes: „Für Edte, Freiheit und Vaterland“. Dem Geschenk war ein freundliches Schreiben beigelegt.

— Das Oppositiöse Gewobdo unseres Zeits, die Jubiläumss-  
zahl trugt die wunderlichen Blüthen. In Sitten feierte jetzt  
ein Fleischmeister, Herr Hugo Schulte in der Baumgartenstraße, das  
Abkleidchen des 300fachen Schweines! Das Jubiläumsstück war eine  
Kriechian, die bestänzt und — photographiert wurde! Die  
Zau würde sich sehr gewundert haben, wenn sie ihre Verbindung  
verloren hätte.

— Vom 2. November d. J. an werden auf den Verkaufsstellen der Mülungen und Bädern (mit Ausnahme von Wösel) Arbeitsschichten zu ermäßigten Preisen nach Biedenkopf und Dietzen angesetzt.

— Landgericht. Strafkammer II. Max Gubermann aus Beimar, ein 25 Jahre alter Handlungskommiss, wurde Ende 1881, alsdem er schon zweimal vorbeifahrt war, wegen Betrugs vom eigenen Handelsreicht zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

eingen Landgericht zu 6 Monaten 2 Wochen Gefangen verurtheilt. Er hatte das Glück, nach Verbüßung dieser Strafe Ausgang ins Land v. J. sofort wieder ein Unterkommen in dem Steumann'schen Schuhrodelstreichgärtl zu finden, mißbrauchte aber dieses Vertrauen so bald wieder in nichtzweckmäßiger Weise und entzog sich der stadtischen Polizei und Bevölkerung vorläufig durch die Flucht. Am 5. August J. erhielt nämlich der wegen Unterstechung vor das Landgericht vermeinte Angeklagte von seinem Chef eine Summe von 29 M. R. P. zur Einzahlung auf 2 Postanweisungen übergeben, behielt aber das Geld für sich und dampfte mit dem nächsten Eisenbahnzug nach Wien. In einer Ortschaft nahe der österreichischen Hauptstadt wurde er von einem Beamten des Staatspolizei- und Sicherheits-Amtes

ende der Durchbrecher auf Requisition der biesigen Agl. Staatsanwaltschaft verhaftet und nach dreimonatlicher Internirung entledigt. Der Obertribunal unter Vorzug des Herrn Vandergert-Brettor von Wangold verurtheilte den Angeklagten zu 1 Jahr Freiheitsstrafe und 2 Jahren Ebenrechtsverlust. — Wegen des in 1891 des St. Str. G. B. gesuchten Vergebens der Auspeil verurteilte die schon mehrfach vorstehente „Möbellogistinmeisterin“ Kataline vereitel. Richter ahd. Vampich 6 Wochen Gefängnis. — Der 15 Jahre alte Videckehehling Vomis Max Gebauer wurde von der Strafkammer zwar eines Vergebens genen die Entlastung für schulisch beteiligten, jedoch in Rücksicht darauf, daß der Obertribunal nicht

ungen verstanden, jedoch in Ausland davon, daß der Verbrecher nicht in Überzeugung gelangte. Es habe die zur Erkenntnis der Straftaten seiner Handlungswise erforderliche Einsicht besitzen, sofern er freigesprochen. Dagegen wurde aus Überzeugung des jugendlichen Angeklagten in eine Erziehung- oder Versicherungsanstalt erkannt. — Der 24 Jahre alte Handarbeiter Heinrich Hermann Grahl stand, nachdem er am 8. Juni d. J. seine zweite Vorstufe wegen Siebzehns verbüßt hatte, wieder bei dem Teugouisten Langer hier beobachtigungen, missbrauchte indessen sofort wieder das Vertrauen seines Prinzipals, denn er schleppte nach und nach bis zum 12. Sept. eine Menge Waffen, namentlich mehrere Tschand Ketten, einschließlich mit nach Hause. Als er im Auftrage Langer's am zweiten Tagen Waffen zu dem Seifenfabrikanten Zimmer in Götta schaffte, schleuste Grahl die Ladentasche S's um Beträge von 6 und 3 M. und um diese zu decken, ließte er von einer, bei Zimmer einkauften Saarischafft statt 60 nur 56 M. ab. Der bissig auf seinem Gewebe befindliche Angeklagte wurde zu 1 Jahr 4 Monaten Buchthaus, 3 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiurtheil verurtheilt, und brauchte, da der Gerichtspol einen Haftbescheid ausstellt, auch nicht wieder nach Hause zu gehen. — Am 28. September nahm der Handarbeiter August Hermann Eichler aus Klaudien, ein Vater von 6 Kindern, aus der Arbeitsstube am Kohlenbahnhof, ebenfalls er als Hilfsarbeiter der Firma Heude u. Co. momentan unbeschäftigt war, eine Schärze im Werthe von etwa 50 Pfennigen mit. Als er diese zum ersten Male trug, erwischte ihn der Eigentümer und der Gerichtspol konnte nunmehr nicht umhin, den schon vorher wegen geringsfügiger Eigentumsvergehen vorbestraften Angeklagten zu der niedrigsten geleglich zulässigen Gefängnisstrafe von Monaten und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust zu verurtheilen.

würden, damit er vom Todesstrafe geräddelt werde. Der Mörder selbst ist in der Unterforschungshaft gehalten, nachdem er ein reuiges Geständnis abgelegt: für Eltern und Freunde und einen Sündenlob von wenig über hundert Mark, den er nicht einzahlt erhält, hatte er sich herbeigelaufen, einen ihm ganz fremden Wagen, der ihm nie etwas zu Seide getan, schwärzlich zu entkleiden. Eine der Schwesterinnen des Gemordeten, die dorein durch ihren Bruch verabscheuerweise dem Mörder kennzeichnende und verrückt, ist dem Wohnhause versessen und mußte in der Irrenanstalt aufgenommen werden. Die Frau des Gemordeten und deren als frömmste Beischmeier und Kirchenküchlein definierte Mutter, welche ledig die geistige Urheberin des ganzen kauischen Blaues gewesen zu sein scheint, wurden vom Schwurgericht zu lebenslanger Haftstrafe verurtheilt.

Der bauende Finanzminister Siebel wünsche in der Abgeordnetenkammer in ostentativer Weise auf einen baldigen Nachfolger in seinem Amt an. Es scheint also, daß doch von gewisser Seite (Noth der fsl. Civilisten) Anschuldigungen an ihn gestellt sind, welche er nicht verantworten zu können glaubt.

In der letzten Zeit und verschiedenes Todeszeitraume aus der Ostsee verloren gegangen. Bündchst strandete an der schwedischen Küste die "Bala" "Der Schwede", dann folldigte der "Lappfier Deutschland" mit einem fremden Schiff; hierauf fiel das Geschäft nur jenen, der Name "Nielsbu", bei Bornholm auf Grund und wurde total zerstört und am 27. d. M. kam die Nachricht vor, daß die Galeone "Bethlehem" gesunken sei. Die Elbe bestand nun mit einer Ladung Holz auf dem Wege von Ruyland nach Lübeck.

Seitens der Vertreter der Agl. Anklagebehörde in Berlin sind nach dem Graf-Prozeß wiederholentlich bei Menschenverhandlungen Anträge auf vollkommenen Ausdruck der Offenlichkeit gestellt, jedoch zumeist dadurch gegenstandslos geworben, daß die auswährenden Vertreter der Presse vor Bekündigung der Bergürdung eines solchen Antrages den Anklagestaat vertreten. Montag wünschte indes einer der Herren Referenten der Presse den Beclaf des Gerichtshofes abzuwarten, um eine gelegentliche Entscheidung herbeizuführen. Der die Agl. Staatsanwaltschaft vertretende Herr Ahlefeld bestätigte ausdrücklich, auch den anwährenden Vertreter eines Berliner Blattes auszuschließen. Das Kollegium der deutschen Strafbeamten, Vorstandherr Herr Landgerichtsdirektor Schmidt, zog sich zurück und verkündete bald darauf als Beschluss: Es liege kein Grund vor, auch auf den anwährenden Vertreter der Presse den Ausdruck der Offenlichkeit auszudehnen; vielmehr bleibe es dessen Ernehen und Faltgefühl anheimgelebt, wie weit er die Verhandlungen für eine Veröffentlichung verwerten zu können vermisse. Der Herr Vorsitzende hieß ausdrücklich hinzufügen, daß dieser Beschluss der Strafbeamten nicht sei.

entzündig geht ist.

Die Jüngung der Tannenmantelschneider in Berlin hatte eine Versammlung von Meistern und Ausleuten der Branche zusammengebracht, welche sehr zahlreich besucht war. Herr Elster erörterte die durch die „Schuhkonkurrenz“ entstehende Lage des Geschäfts und ging sodann auf die Arbeitersinnversammlungen ein. Wenn die Arbeiterrinnen bestreikt wären, ihre wirtschaftliche Lage zu verschärfen, so sei das sehr entzücklich, wenn sieben oder achtzigtausend Frauen in die Forderung därfitten, so sei das verwerflich; dass sei lediglich der sozialdemokratische Unterricht. Der Redner fügte folgende Resolution vor: Die Versammlung lebensfähiger Tannenmantelschneider beschreibt auf Grund der von Herrn Singer mit Leben geworfenen Arbeiterrinnen-Bewegung, an die Gesellschaftshaber der Branche ein Circulat ergeben zu lassen, ob sie der Bewegung Rechnung zu tragen und die durch die große Konkurrenz um die Hälfte gesunkenen Arbeitslöhne aufzubessern gezwungen sind. Herr Alth meinte: Gerade der jüdische Sozialdemokrat Herr Singer sei es, der die Arbeitslöhne herabgedrückt habe, sein Bestreben gehe dahin, die Mädchens mit Umgehung der Weiber in großen Werkstätten direkt zu bedienen und so etwa 20 Proz. an Arbeitsplätzen zu sparen. Dagegen sei die Konkurrenz allmählig auch mit den Preisen

ungen. Sieg ist die Konkurrenz, wahrnehmend und mit den Preisen verabredungen, und um unter Herr Singer dadurch, daß er die Arbeitsergebnisse anzugeben, die Preise hoch zu bringen, um dann plötzlich siebt sie wieder herabzuwirken und der Konkurrenz zuzufolgen. Durch solche Manöver werde er bald kein Schäfchen und Kostene gebracht haben und auf seinem Sessel in der Abstimmung sitzen können. Herr Samuel Stern, dessen Bruder, wie sich durch die Debatte ergibt, Kommiss bei Herrn Singer ist, lobt unter großer Unruhe der Versammlung die edlen Motive, aus denen Herr Singer's Bestrebungen hervorgegangen. Als er zu dem Sothe kommt: "Singer habe sowohl zur Abhilfe des menschlichen Elends gehalten, wie Dr. Singer", erhebt sich ein dementierter Tumult, daß der Redner unter hämischen Zurufen die Tribune verlassen müßt. In der weiteren Debatte wird hergehoben, daß eine Vereinigung der Konfessionen zum Zweck der Lohnverteilung gar nicht möglich sei, da sich dann immer Geschäftsinhaber finden würden, die sich der Vereinigung nicht anschließen und hierbei doch keine Geschäft machen; neuer, daß die Konfessionen, die in den großen Geschäftsbüros angestellt werden, meist auf Kosten der Arbeiter ein viel zu hohes Gehalt erhalten. Herr Siebert misft der Jamming ihre vorherige Unabhängigkeit in der vorliegenden Frage vor. Gerade dieser Moment sei geeignet, sich an die Spitze der Handwerks, dessen Interessen geschädigt seien, zu stellen und für sich neue Mitglieder zu werben. Herr Angerstein lädt sich mit folgenden Worten ein: "Ich bin nur vom Todt, aber wenn ich ja reden könnte, wie Herr Singer, so wäre ich in ein paar Wochen König von Romern." (Große Beifall.) Im Uebrigen läßt der Redner aus, wie gerade Herr Singer seinen Weitern schlechte Preise zahlte. Herr Bottstein beschlägt sich über die Handlungswweise der Konfessionen, die Mustermantel nach Zeichnung immer bei den Meistern arbeiten, andere Mantel aber direkt von Mädchen entzogen liefern. Herr Neher macht den Meistern von Bonn, daß sie in ihren Stichen viele schäßliche Kaufleute hätten, die sich als Meister gerieten. Herr Neibach, ein lokaler Meister, ermahnt zu ehrlichkeitem Vorgehen und zum Beitrete in die Innung. — Die Resolution wird mit großer Majorität gegen die Stimmen einiger ganz jungen jüdischen Kaufleute der Münchenschen, die sich schon während der Verhandlung in bekannter Weise bemüht haben.

Ein großartiges Werk ist bei Bremen lebendig vollendet worden: der Leuchtturm auf dem rohen Sande. Der Bau war ein süßes Unternehmen. Man muß bedenken, daß ein Thurm von 25 Meter über Hochwasser in einer weichen Sandbank errichtet werden sollte, die auch zur Ebbezeit noch mehrere Meter Wasser über sich hat und bei Sturm eine furchtbar brandende See bildet. Einmal stand das Unternehmen scheit. Drei Privatingenieure, Bavier, Kunz und Weiß, hatten die Sache übernommen; sie bauten im Hafen zu Bremerhaven einen großartigen eisernen Caïnon von der Form einer Blasche, der schwimmend hinausgeschleppt und verankert wurde. Aber ehe er noch ausreichte, um gebraucht zu werden, wurde er von den Wogen verschlungen, so daß der riesige Rumpf nicht einmal wieder auftauchte. Dennoch wurde das Unternehmen zum zweiten Mal wieder aufgelöst und vor dieses Mal durch die Geschäftshausküttle, welche ihre Aufgabe glücklich zu Ende führte. Der Caïnon wurde wieder in Bremerhaven gebaut, auf dem rohen Sande verankert und nach anderthalbjähriger Arbeit nie genug in den Sand eingebettet, dann mit Beton gefüllt und mit einem Überbau versehen. Jetzt steht er 23 Meter über Hochwasser ein Leuchtturm (Fresnel'schen Apparate 4. Ordnung), daß 10 Seemeilen weit sichtbar ist und am 1. Nov. angezündet werden soll. Die Ein- und Ausfahrt der Seemühlenburg ist dadurch bedeutend gesichert, denn die Schiffe haben jetzt ein Auge gut darüber und eins zur Linse. Außerdem trägt der Thurm ein Nebenfeuer für kleinere Schiffe in kleineren Fahrtwassern und große Orientierungssfeuer, welche erst in geringerer Nähe des Thurms benutzbar werden, dasselbe durch ihr Sichtbarwerden aber anzeigen, seinen Kurs zu ändern. Das Hohwasser der Weser macht oberhalb der beiden Leuchttürme eine plötzliche Biegung (das Ewangsatt), welche bei Nacht noch ideale zu passieren ist. Die Abfahrt des Tonnen- und Bakenamts ist nunmehr das Tiefwassergatt mit vier kleinen Leitfeuern zu versehen, damit die Schiffe der Rüste unbehindert ein- und ausfahren können. Damit wird sich die Beladenung der Strecke Bremerhaven-Bremen schärfen, die zur Zeit noch auf seine Kräfte hat, die aber für die kleinere Schiffahrt immer noch hätten, angenommen.

Koloniale. Neben Erörterungen betreffs latifundistischer Missionen in deutschen Kolonialgebieten berichtet die „Germania“: Kamerun gehört zu dem Missionsgebiet der Väter vom hl. Geist, die in Paris ein großes Missionshaus besitzen, daß auch viele Deutsche zu seinen Mitgliedern zählt. Um nun in den deutsch-afrikanischen Besitzungen auch bezüglich der Nationalität keinen Anlaß zu erregen, beschloßtigen die Väter vom hl. Geist, ein deutsches Missionshaus mit ausschließlich deutschen Söhnen auf deutschem Boden zu errichten und die dieselbst ausgebildeten Missionare in den deutsch-afrikanischen Kolonien zu versenden. In diesen Tagen waren zwei Nationale die der Kongregation in Berlin, welche, ausgerüstet mit den besten Empfehlungen von dem deutschen Botschafter in Paris, im dortigen Augustinerkloste am







## Deutscher Juval-Verein „König Albert“

Sonnabend den 31. October a. e.  
(Reformationstag)  
Rathaus 4 Uhr im Vereinslokal  
(Zentralhalle)

### General-Versammlung.

Die Tagordnung hierzu ist  
baldender überwandt worden.  
Das Fideicimen aller Kameraden  
ist erinnert. D. V.

### Militär-Verein



Dresden.

Der Verein nimmt an der  
Enthüllungsfeierlichkeit des  
Luther-Denkmales Theil. Zu-  
ammenkunft morgen Samstag 10 Uhr bei Kramer's Kaffee,  
Johanniskirche 1. Anzug dunkel,  
nur hoher Kragen, Orden, Ehren-  
und Vereinsmedaillen sind anzulegen.  
Föderativen Eindrücken erwartet  
familiärschaftlich aufgrund  
der Verstand.

### Gibau-Sängerbund.

(Vereine Dresden etc.)  
Sonnabend Vormittag 10 Uhr  
Versammlung im Wald-  
schlösschen (Stadt-Kreuz-  
station). Jahnstr. D. V.

### Fleischer-Innung.

Dresden.

Die Mitglieder werden hier-  
durch zur Beteiligung an der  
feierlichen Enthüllung des  
Luther-Denkmales  
am Reformationsfest, den  
31. dieses Monats eingeladen.  
Veranstaltung Vormittag 10 Uhr  
im Tivoli, Bettinerstraße.

Dresden, 29. October 1855.  
Emil Jank, Obermeister.

### Buchbinder- Innung.

Zur Enthüllungsfeier d. Luther-  
Denkmals werden alle Mitglieder  
eingeladen, sich Sonnabend Vorm.  
zum 31. Uhr im Tivoli zu ver-  
treffen.

Dr. Schmidt, Obermeister.

### Lithographen und Steindrucker

werden gebeten, sich recht zahlreich  
zur Enthüllung des Luther-  
Denkmals einzufinden. Samstag 31.  
Sonnabend Vorm. zählt 10 Uhr  
Café Français, Gewand-  
hausstraße.

### Die Innungen,

welche sich bei der Enthüllungs-  
feier des Luther-Denkmales be-  
teiligen, sammeln sich von 10-120  
Uhr ab im Saale des Tivoli,  
Bettinerstraße. Abmarsch 12-12  
Uhr. Nach feierlicher Aser Ritu-  
al nach dem Tivoli.

### Korbmacher- Innung.

Zur Enthüllungsfeier d. Luther-  
Denkmals wird an die Mitglieder  
der Innung die Sonnabend Vor-  
mittag 10 Uhr im Tivoli, Bettiner-  
straße, während eintragen.  
Der Obermeister.

### Hattler- und Kriemerinnung.

Die Innungsmitglieder werden  
baldender eingeladen, sich an der  
Enthüllungsfeier

des Luther-Denkmales  
zu beteiligen. Zeit: am 31. Octo-  
ber um 10 Uhr im Tivoli, Bettiner-  
straße.

### Stellmacher-Innung.

Die Mitglieder sind erwartet, vor  
Luther-Denkmal am Sonnabend  
punkt 10 Uhr im Tivoli einzufin-  
den. Ernst Käppel, Obermeister.

### Uhrmacher-Innung und Ver-Breslau-Uhrmacher

Veranstaltung am Dienstag Vormittag 10 Uhr  
im Tivoli, Bettinerstraße.  
Moritz Weisse.

### Lackirer- Innung.

Zu der am Sonnabend statt-  
findenden Enthüllungsfeier des  
Luther-Denkmales erwarte ich alle  
Mitglieder, am Vorm. 10 Uhr  
im Tivoli, Bettinerstraße,  
zählreich einzutreffen.

Hermann Moritz,  
Obermeister.

### Puck!

zu bestehen mit Deinem

Witz ganz hinter hinunter-  
gestoßen. Milano.

Am 30. Oktober.

Dem Berliner Alten

zum heutigen Tage ein don-  
nerndes Hoch

von der Wurzel.

Fräulein Weber,

wird am 30. October in meinem

Gebäude, Ringstraße 4,

mitte, sehr erwartet. Ich nochmals  
höflich einzutreffen.

Adolph Hirsch.

Am 30. October.

Die Dame

im schweren Regenmantel, welche

am Sonnabend 30. October, früh

9 Uhr, nach dem Vorplatte

der Verlobung führt, wird gebeten

ihre Adr. gütlich unter G. P.

lagernde Postamt 1 (Postplatz)

überreichen.

Am 30. October sehr h. Zeit

werde sie empfangen. Clara.

für Unvriendliches Einsiedler

a. lebt Brief liegt Brief unter

die Adr. Dauphiné lagernd.

Der Herr, w. am Jägermarkt

Platz Abbildungen: Herren, Damen

u. Kinder. Herderode vom einsch

höchsten Geschmack, kleine Beweise

im Galerie, komplett. An-

zügen. Regenmantel. Delmont

(ganz u. halb anliegt). Dom

Boletots, W. Raquette, Tricot

möbel, groß. Sonniger, Mädelchen

binnen 24 Stun. und voll Garantie,

Neugkeiten in Herren u. Damen-

garünturen, Bluse, Krone, Kinder-

garünturen, terner Seiden, Kleider-

stücke, Gardinen, Bettw.,

Teppiche, Kinder- u. Jugendwagen,

Schuharten, Hüte, Schirme, Kör-

netz, Körner, Lampen, Blattglocken,

Kaffeekanne, Uhren, Regulatoren,

gold u. silber, Herren u. Damen-

schmuck, kleine Goldschmiede

für Herren und Kinder man die

größte neue Auswahl zu sehr

billigen Preisen in der Kreis-

becker Schmiede, Fabrik von

R. Meyer jun., Brau-

straße 4 und 6. die weit und

weit als möglicher Schlaf-

rock-Meyer bekannt ist.

M. und B.

Federmann entschaffen die Fabrik-

niederlage der weitverkauften

Schäfer-Jäger

Großherzog-Jäger, Wölfe (Schäf-

er-Jäger Ausbildung), wattierte

Schäfer-Jäger, Hausschäfer,

und sonst Gebrauchsgegenstände

für Herren und Kinder man die

größte neue Auswahl zu sehr

billigen Preisen.

M. und B.

Wer sich ein drast. und mod.

gekratztes Gesicht

bill. laut. will, sei das Gesicht

von Mathilde Barthold,

Altmalienstr. 8, bill. empfohlen.

Galdheimer Frühstücke,

Heinrichs, Tischdecken,

Stielchen und Pantoffeln für Herren, Damen

und Kinder 10. die Dresden

am See 23a. Ende der Neuen

Plauenschen Straße, gelb. Fabrik

Wiederholungsbilligauflage

quelle zu empfehlen. Sofort ist

man die größte Auswahl aller

Wiederholungen für Haus u. Straße,

aus nur gutem Material geschafft,

zu billigen Preisen.

M. und B.

Der K.

Trotz der großen Versorgung am Platz

von Gülden, Altmalien, Altmalien-

hütten, und Altmalienhütten

und Altmalienhütten und Pantoffeln

für Herren und Kinder 10. die Dresden

am See 23a. Ende der Neuen

Plauenschen Straße, gelb. Fabrik

Wiederholungsbilligauflage

quelle zu empfehlen. Sofort ist

man die größte Auswahl aller

Wiederholungen für Haus u. Straße,

aus nur gutem Material geschafft,

zu billigen Preisen.

M. und B.

Wiederholungsbilligauflage

quelle zu empfehlen. Sofort ist

man die größte Auswahl aller

Wiederholungen für Haus u. Straße,

aus nur gutem Material geschafft,

zu billigen Preisen.

M. und B.

Wiederholungsbilligauflage

quelle zu empfehlen. Sofort ist

man die größte Auswahl aller

Wiederholungen für Haus u. Straße,

aus nur gutem Material geschafft,

zu billigen Preisen.

M. und B.

Wiederholungsbilligauflage

quelle zu empfehlen. Sofort ist

man die größte Auswahl aller

Wiederholungen für Haus u. Straße,

aus nur gutem Material geschafft,

zu billigen Preisen.

M. und B.

Wiederholungsbilligauflage

quelle zu empfehlen. Sofort ist

man die größte Auswahl aller

Wiederholungen für Haus u. Straße,

aus nur gutem Material geschafft,

zu billigen Preisen.

M. und B.

Wiederholungsbilligauflage

quelle zu empfehlen. Sofort ist

man die größte Auswahl aller

Wiederholungen für Haus u. Straße,

# Restaurant Rathskeller, Neustadt am Markt u. Hauptstraße. Grösstes Etablissement der Neustadt.

Neu renovirt, angenehmer rauchfreier Aufenthaltsraum.  
(Prachtvolle Belichtung.)  
Geschäftlich für durch seine anständige vorzügliche Küche mit reichlicher Zusage und Wein-Speisenreiche.  
Mittagstisch à la carte von 12—3 Uhr  
in ganzen und halben Portionen.  
Hochf. Culmbacher von G. Sandler.  
ff. Münchuer von Jos. Sedlmeier.  
Münchengrätscher Böhmisches,  
und ff. Lagerbier von Planenschen  
Lagerkeller.  
Vorrichtungsvoll W. Kranke.

## Restaurant Goldene Höhe.

Ein hochgeehrtes Publikum wird hiermit ergebenst benachrichtigt,  
dass die Belegschaft der Höhener Steinlobenmiete nächsten Sonnabend den 31 October ein Vergleich abhält, wodurch meine sämtlichen Lokalitäten in Anspruch genommen werden.

Vorrichtungsvoll W. Schalze, Besitzer.

## Goldene Krone, Strehlen.

Heute sowie jeden Freitag **20** Schachfest.

H. G. Hebenstreit.

## Restaur. St. Kirchberg.

Alle Freunde, Bekannte und Männer lade heute zu meinem

## Karpfenschmaus

gern ergebenst ein. Sollte jemand durch Karte übergegangen worden sein, so thue ich es hiermit. Vorrichtungsvoll G. Barthäger.

## Bad-Hotel Niederlößnitz.

Morgen Sonnabend zum Reformationsfest

## Karpfenschmaus.

Reichhaltige Speisenkarte. Spezialität: Kochische Karpfen aus den Röhrigkugel-Zeichen. G. Müller.

## Reformations-Brodchen

mit Mandeln und Rosinen empfiehlt

## B. Franke, Breitestr. 20.

## Reformationsbrodchen

empfiehlt in vorzüglicher Güte Stück von 5 Pf. bis zu 8 Mark die

Gonditorei von

**Ernst Büttner, Amalienstraße 26.**

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich vom 2. November d. J.  
ab am bessigen Tage, Pröllesstraße 1, ein

## Speditions-

## und Kommissions-Geschäft

für Blasewitz, Loschwitz und Dresden

größte und vom gebrochenen Tage nicht nur An- und Abfuhr aller Güter zwischen Dresden und allen Bahnhöfen, sowie Blasewitz und Loschwitz zu billigsten Preisen empfohlen.

Damit ich steunlich bitte, mein Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge unterstützen zu wollen, empfiehlt ich mich

Vorrichtungsvoll ergebenst

**Gustav Hantsoh.**

## „Die Rose v. Dresden“

Sumatra Felix Cigarre à 6 Pf.

Gegründet 1870. von getiliger Baron, schneeweißen Strand- und freiem oliven Geblatt, empfiehlt sich dem rauhenden Publikum aufs Angemessenste.

100 Stück 5.75, 1000 Stück 57 M.

Bei 500 Stück Brooks-Zulieferung nach ausführte.

**F. R. v. Berthold Naohf,**

Emil Kläber.

Dresden-Alstadt, Wallstraße, Ecke der Zahnstraße.

Auf Antrag der Eltern sollen die vom Nachlass der Auguste Amalia verheihe Thronleiche geh. Löhrs in Kratzau bei Königlich gebrüderl Gründelde, als das Eigentum Vol. 15 für Kratzau M. 5. und die molkenen Gründelde Vol. 22 für Kratzau D. 5. und Vol. 50 für Sella, welche zusammen ohne Inventar ein 22.500 Mark kostet werden sind, fahrt Knoblauch

Montag den 23. November 1856,

Mittags 12 Uhr.

durch das unterzeichnete Amtsgericht an Letz und Sohn in Kratzau versteigert werden. Die Bedingungen bringen im Fechner'schen Gazette in Kratzau, sowie an Amtsstelle aus.

**Röhl. Amtsgericht Königsbrück,**

am 27. October 1856.

Commerziale.

**Blumenstengel** große Gräber. 22

1. Etage, Nr. 9 der Soubienstraße, verfeindet keine bekannten

Artikel in den besten Qualitäten auch breitlich gegen

Weinabnahme aber vorzüglich Gunstung des Betrages.

# Reformationsbrodchen

empfiehlt in bekannter feiner Qualität

## Robert Beyer's Conditorei.

### Sinniges Geschenkwerk für Damen.

Soeben ist in unterschicktem Verlage erschienen:

### Gestalten aus den Romanen

von Georg Ebers.

Nach Gemälden von Alma-Tadema, W. A. Beer, Willh. Gentz, P. Grot-Johann, H. Kaulbach, Ferdinand, Keller, Otto Knille, F. Simm, Laura Tadema, E. Teichendorff, P. Thumann.

20 Kunstdrucke  
in photographischer Reproduktion  
von Fr. Bruckmann  
in München.  
Preis: komplet in  
einer Leinwandmappe  
M. 20, einzelne Blätter  
apart 1 Mark pro Blatt.

Allen Verehrern der Eberschen Muse sei diese Kabinet-Ausgabe angelegethet empfohlen. — Vorrätig in allen Kunst- und Buchhandlungen.  
Stuttgart und Leipzig,  
Deutsche Verlags-Anstalt  
vorm. Eduard Hallberger.

### Unger's Wild- und Geflügel- Handlung

13 Pillnitzerstr. 13

empfiehlt täglich frisch geschossene

### Hasen

gekocht von 2 M., die stärkten 3 M.  
Rehkönen von 4 M., Rücken o. 6 M.  
auch halbe Hirschkürze und Hasen,  
à Pf. o. 50 Pf. an, sowie alle Sorten Wild- und Jagntiere

### Geflügel, fette Gänse

nach Gewicht.

### Leichtverdauliches Weizenbrod oder Gesundheitsbrod,

noch städtischer Vortheile, liefert täglich frisch nur die Bäckerei von

### Ernst Edlich,

zu der Dreifönigskirche Nr. 5.

à Stück 15 und 25 Pfennige.

Niederlagen Alstadt:  
1. Kobrowitz, Pragerstr. 36.  
2. Greiffenbach, gr. Laurentiusstr.  
3. Schub, Wallstraße 49.  
4. Köhler, Weidenstraße 4.  
5. Häfele, Johannstraße 5.  
6. Schöne, gr. Siegelnstr. 36.  
7. Preiß, Weltinerstraße.

Niederlagen Neustadt:  
1. Ursus, gr. Weißnachtstraße 5.  
2. Pauli, Bänder, Baumgasse 61.  
3. Krause, Röhmstraße 25.  
4. Ulrich, Baumgasse 12.  
5. Preiß, Hauptstraße.  
Obiges Gesundheitsbrod ist o. hoch  
Herrnchmidt u. Schlemppi, D. O.

### Reelles Gesuch.

Ein anscheinlicher Mann, von  
wahrer Herzensbildung, im besten Alter, Wittler mit wohlerzogenen

Kindern, sucht auf diesem Wege  
eine treue Gattin und Mutter,  
Südlicher befindet sich gutgehend  
den Gaillen im Werthe von ca.

60.000 Mark und möchte sich die  
zufällige Gattin dazu eignen.

5-600 Thaler Vermögen er-  
wünscht, doch nicht Bedingung.

Geachte Damen, welche diejenigen

treuen Freuden vertrauen, wollen  
werth Absehen, unbedingt mit  
Bürographie und Verhältniss-  
Angabe unter K. R. 555 im  
„Invalidenbank“ Dresden  
niedergelegen.

### Butter!

In Süßrahmbutter, ohne

Salz, per Pfund 12 Pf.

In Süßrahmbutter, mild gesalzt,  
per Pfund 11 Pf.

In Gedreßbutter, gesalzt, per

Pfund 12 Pf.

In Gedreßbutter, ohne Salz,  
per Pfund 97 Pf.

Schweizerfleisch per Pf. 78 Pf.

Wimburer per Pfund 42 Pf.

liefern täglich in frischer, natür-  
eller und feiner Ware in Post-  
fächern gegen Nachnahme Gustav

Naehler, Langenau v. 11 M.

Unter günstigen Verhältnissen  
ist ein im guten Gang befindl.

Manufactur- und

Damenconfectionsgeschäft,

in einer Gebirgsstadt von circa

11.000 Einw. zu verkaufen und  
solot zu übernehmen. Anzahlung

sein, ebenso nur wenig u. courante

Ware zu übernehmen. Gf. Dr.

unter Büro Ha. 35562b an

Haasenstein u. Vogler in

Chefneu zu liefern.

### Restauration

mit Bierwurst, Käsestrudel, bill.

Wicke, in der 700 M. in ver-

Nähe, Friedstraße 2, bei Käthchen.

### Seifengeschäft,

veränderungsholzer führt zu ver-

kaufen. Gf. unter J. L. 832  
„Invalidenbank“ Dresden.

### Produktengeschäft

u. Restaurant, überre. Erdgesch.,

mit Billard, Bier-Wurst u. voll-

ständ. Ausstattung, R. B. 1000.

Anschrift: Käthchen, Friedstraße 2, bei Käthchen.

### Wein-Etiquett.

Berlin W. F. P. Feller,

Grönentrasse 3.

Muster franz. gegen franz.

### Holzschnitte u. Gläser

für Kinder u. Cataloge

bill. rasch und billig

K. Hantsoh

Walle, 2. II.

### Wegen Theilung sein De-

testamente. Satt 20 Mark

und 70 M. 100 P. Der Nach-

teil ist 45 und 54 Mark offensicht

unter Hinter 4. 185 postliegend

Neustadt a. d. O.

### C. Hesse,

Allmark.

### Smryna-Stickereien

Knöpf.-Arbeit,

eigenes Fabrikat, empfiehlt als

angenehme und außerordentlich

echtvolle Arbeit in größter Aus-

mahl und in billigsten Preisen

### Oscar Blitz,

32 Waisenhausstraße 32, vis-à-vis Café König.

### Deutsche Freizeit frisch:

Deletöse

Ronneburger

Majoran-

Blutwurst,

Alten







**Bermischtes.**

\* Seinem Bericht über die Vermüthe des Straußischen "Jägerverein" schließt H. Sandt eine Historiette an, welche so recht zeigt, wie viel die Strauß'sche Rauh im Wolf gebringen, den Wienern gehabt, ein bedenkliches gewesen ist. In einer Vorstadt Wiens lebte eine wohlhabende, einfache Bürgersfrau, die kein gräßliches Vergangen hatte, als Strauß'sche Tanzmusik zu hören. Das hat sie in jeder Sorge des Lebens better und zufrieden gehabt, wie sie in ihrer letzten Krankheit oft noch ihrer Umgebung erzählte. Ihr Strauß-Kultus reichte aber noch über ihren Tod hinaus. Die Frau verfügte testamentarisch, daß bei ihrem Bestehen die Strauß'sche Kapelle ihre Lieblingsmäuse fördern sollte, und sie bestimmte dafür jedem Musiker einen Gulden. Dieser letzte Ausdruck war in so dringendem, entzückendem Weise ausgedrückt, daß die Erben trotz eingerichteter Schule für ihm nicht entzücken konnten. Johann Strauß endete mit seiner Kassette glücklich vor angelegten Begräbnisstühle im Hause der Verstorbenen. Nachdem wurde der Sarg hinabgetragen und in der gekrümmten Haarschlur niedergelegt. Die Musiker bildeten einen Kreis darum und spielten eine Strauß'sche Walzerpartie von Anfang bis in Ende. Hierauf erst wurde der Sarg in den Leichenwagen gehoben und zur letzten Ruhestatt geführt. Die gute Frau war ihrem Kunden gemäß unter Strauß'schen Walzerklängen bestattet worden — eine fröhliche Auferstehung kann ihr nicht entsprechen.

\* Ein Petersburger Blatt hält an die Freizeitung an, welche dem angeblichen Mörder der Sarah Bernhardt, zu Zeit wurde, und erzählt einen Kriminalfall, der eine gewisse Bekanntheit mit dem vorliegenden hat, aber leider mit der Verurtheilung eines Schuldklages zu schwerer Strafe endete. Der Fall ereignete sich in den drei Jahren in Petersburg. An der Überfahrt von Kreuzfloss liegen sich zwei Männer, welche einen großen Koffer trugen, Sie überfuhren den Rollentührer, bei dem Koffer zu warten, bis die beiden Wagen abholten. Es verging eine, zwei Stunden, doch die Beamten des Koffers erschienen nicht. Der Bootsmann bedrohte schließlich die Polizei, der Koffer wird geschnitten und darin fand man den entblößten Körper einer toten Frau. Der Amtsgerichtsprozeß nimmt seinen Anfang. Nach einigen Tagen war es bekannt, daß die Baronin R... angerichtet war, doch wußte niemand. Man suchte jedoch vom Dvornit (Hausschreiber) des Hauses zu erforschen, doch konnte dieser nicht die genaue Auskunft darüber geben. Die Baronin R. war eine eingestellte Person, lebte beiwohnen, war aus Petersburg abgereist und hatte ihr Quartier unter Aufsicht des Dvornits gelassen. Die Polizei nahm sofort eine Haussuchung vor. Unter Staub bedeckte den Fußboden und die Möbel, nur in einem Zimmer, dessen Fenster in den Hof hinausblicken, fanden die Polizeibeamten, das der dicken Staublage eine Stelle, wo unannehmlich ein Koffer gestanden haben mußte. In einem angrenzenden Zimmer wurden weitere verdächtige Spuren vorgefunden, und zwar war ein Teil des Fußbodens aufgerichtet oder gemaden worden. „Was hat auf dieser Stelle gefunden?“ fragte die Polizei den Dvornit. „Ein Koffer.“ erwiderte ruhig der Dvornit. „Und wo ist dieser Koffer?“ „Der Koffer ist mit denselben gefüllt und ich habe ihn einem Händler des Arzneimärktes verkauft, seinen Namen kann ich nicht, doch kann ich Ihnen zeigen.“ Als jener Koffer, in welchem der Leichnam gefunden worden war, dem Dvornit gezeigt wurde, erkannte er ihn als denselben wieder, welcher ihm von der Baronin gekauft worden war. Mit dem Dvornit begaben sich die Polizeibeamten zu dem Händler. Doch der Kaufmann begann Gott zum Jungen anzurufen, daß er jenen Koffer nie verkauft noch verkauft hätte. Dätschermelle batte den Dvornit in der Pecke fest haften, welche in dem bewußten Koffer gefunden worden war, die Baronin R. wiedererkannt. Ebenso bestätigte solches der Oberpriester der sächsischen Kathedrale Ratskeller. Auf solche Weise wurde der Dvornit des Moros der Baronin verächtig. Der Prozeß wurde angesetzt und nach vier Monaten bereits erfolgt das Urteil. Der Dvornit war zu hundert Minutenbuden und zur Zwangsarbeit verurtheilt worden. Schon nach wenigen Wochen gelangte das Urteil zum Vollzug und der Dvornit, trotz der betörenden Versicherung seiner Unschuld, wurde zur Zwangsarbeit transponiert. Damit waren die Sache erledigt. Doch kaum verging ein Monat, so erhielt dem Rechts-Ausheber ein Brief und meldet, daß die Baronin R. angelkommen sei. Selbstverständlich wurde unverzüglich zur Befragung der Baronin geschritten. Da erfuhr denn die Polizei, daß die Baronin im früher verschiedene heilige Dreieinheit batte. Den Dvornit ließ sie für einen durchaus ehrlichen Menschen und batte ihm ihr Quartier anvertraut, wobei sie ihm jenen Koffer zum Weihacht mache. Es versteht sich von selbst, daß der Dvornit, welcher sich bereits auf dem Wege zur Zwangsarbeit befand, zurückgeholt worden war, doch seine hundert Minutenbuden, die Hoffnung, den Transport mit den übrigen Arrestanten hatte er nicht über sich ergehen lassen müssen. Und was die Hauptstrophe in der ganzen Historie war — der Tod jenes Frauenzimmers war und blieb ein Rätsel.

**4proc. Lausitzer Pfandbriefe**

zu Conserzung in 3½% dergleichen unter Gewährung von 2½% Brüsten übernehmen wir schon von jetzt ab kostenfrei und bitten um bald gefällige Einreichung an unseren

**Sächsische Bankgesellschaft.**

Dresden-A. Dresden-N. Waisenhausstraße 4. Am Markt, gr. Klosterberg 18. Leipzig, Markt 14.

**SAECHSISCHE BANKGESELLSCHAFT DRESDEN**



## Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Am Stelle des Fahrplans vom 5. Oktober d. J. tritt vom Montag den 2. November d. J. folgende Fahrordnung in Kraft.

### Von Dresden nach allen Stationen u. Fahrplan:

Borm. 6 nach Schandau-Trebnig-Aussla; Borm. 8 und 10 nach Borna; Borm. 11 nach Roitzsch-Jägersdorf; Mittags 12 nach Schandau. Nachm. 1 und 2 nach Pillnitz; Nachm. 3 nach Borna; Nachm. 4, 5 und 6 nach Pillnitz; Nachm. 7 nach Roitzsch-Jägersdorf.

Borm. 10 nach Meißen, Nachm. 1 nach Weissen u. Meißen; Nachm. 3 nach Reichen.

### Nach Dresden von allen Stationen u. Fahrplan:

Von Auffa Borm. 11,15; von Trebnig Nachm. 1; von Herrnsfelde Nachm. 1,45; von Schandau Borm. 7,30 und Nachm. 2,45; von Roitzsch-Jägersdorf Borm. 7,50 und Nachm. 3,55; von Radebeul Borm. 8,15 und Nachm. 3,30; von Wehlen Borm. 8,30 und Nachm. 3,45; von Borna Borm. 7,40, 9,10, Nachm. 12,10, 1,30 und 4,20; von Pillnitz Borm. 6,25, 7,20, 8,20, 9,45, Nachm. 2,3, 4,20, 5 und 6; von Laubegast Borm. 6,40, 7,35, 8,35, 10, Nachm. 1, 2,15, 3,15, 4,30, 5,10 und 6,15; von Roitzsch-Jägersdorf Borm. 7, 7,30, 8, 8,55, 10,25, Mittags 12, Nachm. 1,20, 2,40, 3,40, 5, 5,25 und 6,40.

Von Riesa Borm. 7,15; von Weissen Borm. 6, 10,10 u. Nachm. 2,30; von Rüdersdorf Borm. 7,25, 11,15 und Nachm. 3,35.

Besaglich der Landung der Dampfschiffe an den vorstehend nicht genannten Stationen wird auf dem vorliegenden Fahrplan verwiesen. — Die Stationen Kleinwachau, Volla, Briesnitz und Spann werden für dieses Jahr aufgehoben. — In diesem Jahr gelte Abonnementsbillets. Abonnementsbillets-Häfe und Abonnementskarten behalten bis zum Schluß der Schiffsabfahrtsperiode 1868 Gültigkeit. — Antragsteller werden ignell und künftig befördert. — Gajüten sind geheist.

Dresden, den 24. October 1868.

Der vollziehende Director: Röhrig.

**Soennecken's Schreibfedern,**  
ausgekenn vorzüglichste Qualität und Konstruktion. Schematisch geordnete Ausbildung-Zentren zu 30 Gr. in allen Schreibwaren-Handlungen verträgliche Preise auf Berliner Postenstreit.  
Berlin. F. Soennecken's Verlag, Schreibwarenfabrik, Volla, Leipzig.

## Schuhwaaren-Ansverkauf

Wegen Geschäftsaufgabe zu sehr billigen Preisen.  
Seit vielen Jahren bekannt nur gute solide Waaren.

Damen-Stiefel von gutem Weichleder 6. M. 6,50, so. von Rindleder, elegant und so id. 7, 7,50 M. bis zum Eleganteren sehr billig. Herren-Stiefel von Kalbs-, Rinds- oder Rindleder 1 und 2 Soblen 7,50, 8,50, 9 M. Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel, warme Stiefel und Flitschöhe sehr billig.

Elegante Tanzschuhe 3, 3,50 M.

## E. Kaminsky,

Schloßstraße, Ecke Rosmarinstraße.

### Elsasser

### Lederhosen,

aus der ersten Arbeit im Leder, unübertrifftlich an Haltbarkeit u. außer Arbeit, sowie auch jede Art.

### Arbeits-Hosen,

Westen und Jacken, teile Qualität und sehr gut gearbeitet, für Männer. Kutschern und Knaben an allen Stoffen.

Küchler- u. Haushalt-Jacken, Arbeits-Hosen u. Blousen, Nützen und Hüte.

### Arbeits-Hosen,

Westen und Jacken, teile Qualität und sehr gut gearbeitet, für Männer. Kutschern und Knaben an allen Stoffen.

Küchler- u. Haushalt-Jacken, Arbeits-Hosen u. Blousen, Nützen und Hüte.

### Schaffstiefele

wie bekannt in nur guten Waaren, das Paar von 9 M. 8,50 an.

### Knaben-Stiefel

empfiehlt alles in großer Auswahl bei solchen Preisen nach Arbeitskleidern und Stiefel-Vaier.

H.A. Herrmann,

### 6 Ziegelstr. 6.

Zum billigen Laden. Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Ein Arzt, in jeder Größen

G ist ein Kompl. zur Kleider- oder Stund mit einer kleinen, feste holdes haben Kleidungsstücke.

JEDES STÜCK UNTER GARANTIE

### Musterküchen

zu Dresden gefüllten Chinesischen Küchen.

13-Massen

### Gebrauch-Essens-

Küchen, Kocher, Tisch-

2. Ostmarkt 2.

Etablissement für vollständige Küchen-Einrichtungen

Küchen-Einrichtungen

Lager in Drei Häusern.

für 375 Mark ein feines

### Piauino,

7 Octo. französische Metallrohre, ist im Ton wie neu, desgl. in Buchenholz 1 Piano für 150 M. von Holzraumtrakt zu verkaufen, ebenso Sitzbank 1, 1. Klasse.

### Ein prachtvoller

### Concert-Flügel,

Rosbeum, w. 18,0 M. gekrönt, o. verhüllter Holzfuß, für einen 600 M. in verl. Adr. J. F. 827

### Excellendanz! Dresden.

Kronen, Guirlanden

empfiehlt in den Vortheilsabenden

dieselben das Blumenstück 24 von Tombera, Guirlandenstraße 9.

Goldseimöö französisches

### Salon-Pianino

sehr billig in verl. Schürenstr. 17

part. am Berliner Gymnasium

6 Sobeln, 10 Bettli. m. Platz,

woher 2 neb. Kommoden,

Altelei, Küchenei, u. verl.

Guirlandenstücke 10, 1. Et.

Confections-Puppen

und eine große Hängelampe

zu kaufen preislich Altmühlstraße 27, zweite Etage.

Eine Pianino,

Bechstein, sehr billig, drögl.

eine 11. französische Klavier 1. 330

Mk. u. ein Piano von Rö-

nisch 1. 85 Thlr. zu verl.

so. bill. u. verl. Wilsdrufferstr. 24. 3.

### Für Schneider.

Neu-Singer Medium-Wäscherei

Brüder zu verl. 1. Klasse 100 M. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 6

# DRESDNER BANK.

Actien - Kapital Mark 36,000,000.

## Dresden.

Das Wechsel-Comptoir besorgt unter Erhebung jeder wünschenswerten Auskunft den Hand- und Verkauf von ddrigen gängigen Effekten, ausländischen Noten und Geldsorten. Die Coupons-Kasse vermittelte die Einlösung sämtlicher Coupons, Dividendencheine und zahlbarer Effekten, von Umtausch verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Aktien in preußische 4 prozentige Coulofs, die Abstempelung verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Brotzettel und die Einlösung neuer Kuponobogen.

Die Effekten-Depot-Kasse übernimmt offene und geschlossene Deposits zur Aufbewahrung und Verwaltung, die Kontrolle der Liebungen etc.

Die Depositen-Kasse, von welcher die für den Depositen-Betrieb zur Zeit geltenden Bestimmungen und Überblicke in Umtausch genommen werden können, vergütet in proportionstreuer Rechnung für Bearbeitungen, ohne vorherige Rücksichtnahme rückzahlbar, 2 Procent p. a., während Einlagen mit festgestellter

einmonatlicher Kündigung mit 2 1/2 Procent  
dreimonatlicher Kündigung mit 3 Procent für's Jahr  
sechsmonatlicher Kündigung mit 3 1/2 Procent

bit auf Weiteres verzinst werden.

Dresden, den 30. Juni 1885.

## Berlin.

Das Wechsel-Comptoir besorgt unter Erhebung jeder wünschenswerten Auskunft den Hand- und Verkauf von ddrigen gängigen Effekten, ausländischen Noten und Geldsorten. Die Coupons-Kasse vermittelte die Einlösung sämtlicher Coupons, Dividendencheine und zahlbarer Effekten, von Umtausch verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Aktien in preußische 4 prozentige Coulofs, die Abstempelung verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Brotzettel und die Einlösung neuer Kuponobogen.

Die Effekten-Depot-Kasse übernimmt offene und geschlossene Deposits zur Aufbewahrung und Verwaltung, die Kontrolle der Liebungen etc.

Die Depositen-Kasse, von welcher die für den Depositen-Betrieb zur Zeit geltenden Bestimmungen und Überblicke in Umtausch genommen werden können, vergütet in proportionstreuer Rechnung für Bearbeitungen, ohne vorherige Rücksichtnahme rückzahlbar, 2 Procent p. a., während Einlagen mit festgestellter

einmonatlicher Kündigung mit 2 1/2 Procent  
dreimonatlicher Kündigung mit 3 Procent für's Jahr  
sechsmonatlicher Kündigung mit 3 1/2 Procent

bit auf Weiteres verzinst werden.

Dresden, den 30. Juni 1885.

# Dresdner Bank.

## Reizende

Kinder-Hüte u. Mützen für Knaben u. Mädchen

Jeden Alters

empfiehlt in unendlich großer Auswahl vom einfachsten bis hochsteinsten Geschmack

**Alwin Schiffner,**  
45 Wilsdrufferstrasse 45.

# FELS VOM MEER

beginnt einen neuen Jahrgang und lädt neue und alte Freunde zur Besichtigung des Ausstellungsraums ein. Jedes Heft 1 Mark.

Zwei Monate, u. mehr Gebühren nimmt Veröffentlichung an. Nach allen Zeitschriften wegen schwerer Verarbeitung empfohlen!

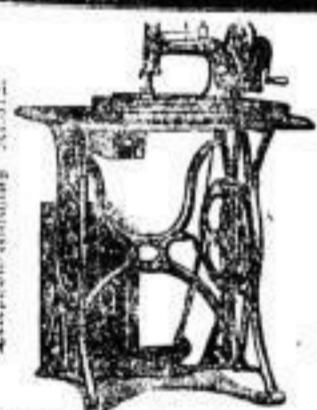
Havana-Cigarren 1885er Ernte.

Wir empfehlen von ersten Marken:

Hoyo de Monterrey	La Intimidad	Cabanas y Carvajal
Flor de Morales	La Corona	Manuel Garcia Alonso
El Aguila de oro (Bock & Co.)	La Carolina	Lo Mejor
Flor de Tabacos (Partagas)	Flor de Cuba	La Espanola,

die wir als das Beste, was dieser Jahrgang liefert hat, empfehlen können.

**Busch & Co.**  
Cigarren-Engros- und Import-Geschäft  
Dresden, Waisenhausstr. 11 (Börsegebäude).



## Seidel & Naumann's Nähmaschinen

(System Singer)

finden die besten Maschinen der Welt. Das neue hocharmige Singer-Modell dieser renommierten Fabrik erfreut sich einer großen Beliebtheit und allgemeinen Anerkennung. Solche vereinigt in sich alle Vorzüglichkeiten, welche der Käufer an eine wirklich praktische Familien-Nähmaschine zu stellen berechtigt ist. Die Maschine, mit den neuesten Apparaten ausgestattet, wird von seinem anderen Habitus bestmöglich Schönheit der Ausführung und Leistungsfähigkeit erreichen.

### Der Knopfloch-Apparat,

mit dessen Hilfe man per Tag 1000 Knopflöcher in fließend, accurater Sauberkeit herstellen kann, sowie der treffliche Stopf-Apparat machen die Seidel & Naumann-Maschine zur vollkommensten Familien-Nähmaschine.

Die tägliche Produktion der Fabrik beträgt 200 Stück Singer-Nähmaschinen, ein Preis für die Beliebtheit des Fabrikats. Wir empfehlen obige, sowie S. & N.-Handwerker-

**Otto Fischer & Co., Wallstraße 13.**

In Pirna: Auguste Schossig, in Freiberg: J. A. Uhlig.

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Wertholzland.

Aus erster Hand Campinas, einschwarz, reinesch. à 55, 60, 65  
Caffee Campinas, saftgrün, ohne schwarz à 70—75  
Caffee, saftgr. ohne Einwurf à 70—75  
Laguaya, saftgr. ohne Einwurf à 70—75  
Java, grün, sehr gutermeidend à 75—80  
Guatemala, saftgr., sehr gutermeidend à 70, 75, 80  
Neilgherry, feinschmeckend à 75, 80, 90, 100  
Portorico, sehr kräftig und fein à 90—100  
Mocca, echt arabisch, verlesen à 130 à 150  
Gesamt 120 Sorten.

**Born & Dauch, Caffee-Großhandlung**

Dresden, Seest. No. 6, I. Et. — Chemnitz, Langstr. No. 62.  
Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Geschriebenes  
Portrait des Kaisers Wilhelm  
(vielfach in den Zeitungen besprochen)  
verkaufte id. von heute ab

à Stück mit 5 Pfg.  
Otto Steinemann,  
Schloßstraße 8.

Comptoir-Etarieh-  
tung (neu oder gebraucht,  
aber gut erhalten) wird zu kaufen  
angeboten. Dresden  
zu verkaufen. Nähere im  
Gesellschaftshaus Nr. 48, bei C.  
G. Vallart.

Gut noch gutes  
Billard  
zu verkaufen. Nähere im  
Gesellschaftshaus Nr. 48, bei C.  
G. Vallart.

### Heiraths-Gesuch

Ein junger Kaufmann suchte eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Gestellte Offerten beliebte man unter Angabe der Verhältnisse und Beifügung der Photograephie unter H. Nr. 10000 an Hasenstein & Vogler in Meilen gelangen zu lassen.

### Kartoffeln!

Weißfleischige Zwiebelkartoffeln,  
5 Liter 20 Pf., weiße Bläscult,  
5 Liter 25 Pf., Madenburg m.  
5 Liter 25 Pf., Centner 2,20  
bis 2,50, verkaufte die Kartoffel-  
handlung Striezelstraße 25.  
A. Möbius.

Von den General-Vertretern der Geisterl.  
Türkischen Tabak-Fabrik ist mir für Dresden  
der Alleinverkauf der

## Türkischen Regie-Cigaretten

übertragen worden.

Ich empfehle diese **echt Türkischen Cigaretten**, die sich ihrer ausgezeichneten Qualität wegen in anderen großen Städten allgemeinen Beifall erfreuen, zu den für Deutschland vorgeschriebenen Preisen. Es sind 8 verschiedene Sorten und kosten per Mille 80, 60, 44, 40, 36, 28, 20 und 15 Pf.

**Theodor Wolter,**  
neu eröffnetes ff. Cigarrengeschäft,  
Altmarkt 26.

## Pianinos,

Harmoniums,

Genfer

Musikwerke

mit Chafawallen, sowie alle Arten,  
von den einfachsten bis zu den  
eleganteren, Musikwerke.

### Musikgegenstände.

Instrumenten-Saiten

Lager von

**W. Gräbner,**  
7 Waisenhausstraße 7  
(Café König).

(Neu-D. Herophon,  
Ariston, Melophon mit  
über 1000 Tieren auf Lager.  
Große Treb-Pianinos mit  
Glockenspiel u. Trommel).

### Violinen

von 8-4000 Pf., darunter eine

### Stradivarius,

echte Amati, Tononi, Schlief,

Magini, Milano.

### Cellos

von 25-1000 Pf.,  
ein echtes Stainer, Camille,

Gaudagnini.

Reparaturen prompt.

## Fertige Strohsäcke,

Stück von 1 M. 80 Pf. an,  
Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden,  
Schreibergasse Nr. 2.

### Wiederverkäufer

#### C. F. A. Richter & Sohn

offerieren zu bill. Preisen  
Puppenkörper,  
Puppenköpfe

und Zubehör.

#### Wallstraße 4

geradüber der Post.



Siegelringe, Schlangen-

ringe, Doppelringe aus  
14-färbigem Gold double, das

Stück zu 3 Mark,

Skarät. massiv goldene

Ringe, das Stück von 4 M. an,  
Medallions aus 14-färbigem

Gold double, von 4 M. an,  
Brasche mit Ohrringen

aus 14-färbigem Gold double,  
die Garnitur von 3 M. 50 Pf. an,

Ohrringe aus 14-färb. Gold

double, Baar 1 M. 50 Pf.,  
2 M. und 2 M. 50 Pf.,

Chemisettenknöpfe aus  
Gold double von 50 Pf. an,

Trauringe aus Gold double

Stück 3 Mark,

Massiv Skarät. goldene

Trauringe, Stück von  
6 Mark an,

Haar-Uhrkettenbeschläge aus  
Gold double, Garniture 3 M. an,

Kreuze aus Gold double von  
2 Mark an bis 6 Mark,

sowie allerhand Schmuckstücke in  
echten Granaten, Bergkristall,  
Zett u. s. m. empfiehlt in großer

Auswahl die  
Galeriewaren-handig.

#### F. G. Petermann,

Dresden,  
Galeriestraße Nr. 10.

### ff. Ungarisches Mehl

aus bestem gefunden Mehl em-  
pfiehlt die Ungarische Mehlver-  
käufer G. Gács, gr. Szilagasse 8  
und Trompetenstraße 9.

### Speise-Kartoffel- Verkauf.

Weisse und blaurote

Speise-Kartoffeln,

gro. Centner M. 2,50.

mehlreich u. wohlgeschmeidend, liefert

francs Haus

Borwerk Lümmchen.

Blättergerichtstraße 46.

### Gelegenheits-Kauf.

Ein fast neues, elegantes engl.

Tricicle, pass. für Aufzüge,

weil mit handbetrieb. Verhältnisse  
halber recht billig zu verkaufen.

Engel, Gruna, Dresden.

**Gefoumme-Inspektoren,**  
Fels- und Got-Bernauer,  
Volontäre, Scholare, Gelehrte  
und Wirtschaftscharakteren  
fortwährend gesucht durch  
d. Preuß. Staatsarchivamt. 1.

### Albumin-Papier!

Neben tüchtige Zieherrinnen finden dauernde und  
lohnende Beschäftigung. Schriftliche Off. unter H. Q. 5275  
durch Rud. Moos, Dresden, Altmühl 4.

Für ein Cigarren-Geschäft  
in Dresden wird ein ordentliches  
gut erzeugtes tüchtiges Mädchen  
gesucht. Rost und Vogel im  
Vante. Off. Öfferten unter  
Cig. Ch. 35

in die Expedition dieses Blattes.

**Blumen-Arbeiterinnen.**  
finden dauernde u. sehr lohnende  
Beschäftigung bei Ehrich  
Bradt, Marienstraße 46.

**Arbeitsmädchen**  
finden lohnende Beschäftigung in  
der Fabrik von Leon Scherbel.

### 1 Kassirerin

und ein Mädchen wie Be-  
dienung (deutsch) werden möglichst  
aufgenommen. Photographie an  
Café français, Brüx.

**Hanscher-Gesuch.**

Ein j. Mann, gew. Kapellmeister,  
wird als Büttler für 2 Jahre v.  
totot ob. in der gesucht. Derfelbe  
wurde sowohl Arbeits- als Aufsichts-  
haben ihm, hat aber bei Justiz-  
behörde der Herrschaft eine Ehren-  
stellung. Off. unter X. Y. 2807  
in die Expedition dieses Blattes.

**1 Wirthschafterin,**  
die selbstständig d. Haush.- u. Wirt-  
schaftsarbeit vornehmen kann, wird  
zu Neu Jahr 1881 auf ein Vitter-  
gu geachtet. Gehalt vorn. 300 M.  
Zugangsbed. unter H. 201  
postlagernd Dresden 1 erbeten.

**Schuhmacher,**  
guter Mannsberater, woh. Ziegler,  
Vorstrasse 26.

**Ein Buchhalter**

in einer Eisenwarenfabrik aus dem Lande wird zum  
Lohnen benötigt. Dienten mit Angabe der Gewerkschafts-  
zugehörigkeit Lebendau unter B.  
A. 56 in die Exped. d. Bl. erb.

Für die Schule Oberrechte von  
S. Schreinergesellschaften, Sib  
in Dresden, mit ein  
tückiger

**Protokollführer u.  
Expedient**

verlangt. Das Gehalt beträgt  
1200 Mark pr. Monat, und wird  
die Wohnung, sowie Heizung  
ausserdem gewährt, wofür Reinig-  
ung, Heizung usw. der Geschäftsräu-  
mung zu belingen ist. Bei-  
werbungen mit Zeugnissen sind  
an das Bureau der Sachischen  
Volks-Gesellschaft, Dresden-Neustadt, Theresienstraße 15,  
eingucken.

**Geübte  
Arbeits-Mädchen**  
sucht Werner Alex.  
Möller, Zöllnerstraße 5.

Eine anständige Dame  
gesucht Wirt, erfahren in allen  
zweigen eines guten, bürgerlichen  
Hauses, lieblich im Um-  
gang mit 3 mutterlosen Kindern  
im Alter von 1½-8 J., wird  
von einem Staatsbeamten zur  
Haushaltshilfe sofort gesucht.  
Welf. Off. unter W. F. 1076  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Schreiber**  
mit schöner handschrift wird ge-  
sucht. Nur schriftliche Anmel-  
dungen unter Beilage von  
Zeugnissen zah. A. Müller  
v. Berneck, Moritzstraße 18.

**Agenten-  
Gesuch.**

Ein Süddeutsches Butter- und  
Käsegeschäft sucht gegen hohe  
Provision tüchtige Agenten,  
welche private zu besuchen hätten.  
Anträge unter Chiffre. R. 5717  
nimmt entgegen Rud. Moos,  
Stuttgart.

**Basisburgische gesucht**

Moritz Steffens, Altmühlstraße.  
**Gesucht**  
wird für November u. De-  
cember esent. auch feste Stel-  
lung ein mit der Buchführung ver-  
trauter Commiss oder älterer  
Kaufmann. Öfferten unter  
E. L. 5402 durch Rudolf  
Moos, Altmühl 4.

### Zwei Nähmaschinens- Mechaniker.

Ein Nähmaschinengeschäft  
Süddeutschlands sucht einen  
Reparaturer, der aus nebenbei  
im Betriebe thätig ist, bei guter  
Honorierte wird ein funktionstüch-  
und repräsentabiles Näh-  
maschinen-Reparaturer zur  
selbständigen Leitung einer  
Depot gesucht. Off. unter  
V. 1945 an Rudolf Moos,  
Nürnberg.

Für ein Fach- und Werke-  
Waaren-Groß-Geschäft  
wird ein tüchtiger Kaufmann  
gesucht. Rost und Vogel im  
Vante. Off. Öfferten unter  
Cig. Ch. 35

in die Expedition dieses Blattes.

**Blumen-**

**Arbeiterinnen.**

finden dauernde u. sehr lohnende  
Beschäftigung bei Ehrich  
Bradt, Marienstraße 46.

**Arbeitsmädchen**

finden lohnende Beschäftigung in  
der Fabrik von Leon Scherbel.

### 1 Kassirerin

und ein Mädchen wie Be-  
dienung (deutsch) werden möglichst  
aufgenommen. Photographie an  
Café français, Brüx.

**Hanscher-Gesuch.**

Ein j. Mann, gew. Kapellmeister,  
wird als Büttler für 2 Jahre v.  
totot ob. in der gesucht. Derfelbe  
wurde sowohl Arbeits- als Aufsichts-  
haben ihm, hat aber bei Justiz-  
behörde der Herrschaft eine Ehren-  
stellung. Off. unter X. Y. 2807  
in die Expedition dieses Blattes.

**1 Wirthschafterin,**  
die selbstständig d. Haush.- u. Wirt-  
schaftsarbeit vornehmen kann, wird  
zu Neu Jahr 1881 auf ein Vitter-  
gu geachtet. Gehalt vorn. 300 M.  
Zugangsbed. unter H. 201  
postlagernd Dresden 1 erbeten.

**Schuhmacher,**  
guter Mannsberater, woh. Ziegler,  
Vorstrasse 26.

**Ein Buchhalter**

in einer Eisenwarenfabrik aus dem Lande wird zum  
Lohnen benötigt. Dienten mit Angabe der Gewerkschafts-  
zugehörigkeit Lebendau unter B.  
A. 56 in die Exped. d. Bl. erb.

Für die Schule Oberrechte von  
S. Schreinergesellschaften, Sib  
in Dresden, mit ein  
tückiger

**Protokollführer u.  
Expedient**

verlangt. Das Gehalt beträgt  
1200 Mark pr. Monat, und wird  
die Wohnung, sowie Heizung  
ausserdem gewährt, wofür Reinig-  
ung, Heizung usw. der Geschäftsräu-  
mung zu belingen ist. Bei-  
werbungen mit Zeugnissen sind  
an das Bureau der Sachischen  
Volks-Gesellschaft, Dresden-Neustadt, Theresienstraße 15,  
eingucken.

**Geübte  
Arbeits-Mädchen**  
sucht Werner Alex.  
Möller, Zöllnerstraße 5.

Eine anständige Dame  
gesucht Wirt, erfahren in allen  
zweigen eines guten, bürgerlichen  
Hauses, lieblich im Um-  
gang mit 3 mutterlosen Kindern  
im Alter von 1½-8 J., wird  
von einem Staatsbeamten zur  
Haushaltshilfe sofort gesucht.  
Welf. Off. unter W. F. 1076  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Schreiber**  
mit schöner handschrift wird ge-  
sucht. Nur schriftliche Anmel-  
dungen unter Beilage von  
Zeugnissen zah. A. Müller  
v. Berneck, Moritzstraße 18.

**Agenten-  
Gesuch.**

Ein Süddeutsches Butter- und  
Käsegeschäft sucht gegen hohe  
Provision tüchtige Agenten,  
welche private zu besuchen hätten.  
Anträge unter Chiffre. R. 5717  
nimmt entgegen Rud. Moos,  
Stuttgart.

**Basisburgische gesucht**

Moritz Steffens, Altmühlstraße.  
**Gesucht**  
wird für November u. De-  
cember esent. auch feste Stel-  
lung ein mit der Buchführung ver-  
trauter Commiss oder älterer  
Kaufmann. Öfferten unter  
E. L. 5402 durch Rudolf  
Moos, Altmühl 4.

### - Dresdner Anzeigenblätter. Seite 14 -

Damen finden unter Töchterchen  
eine alleinlebende Frau, in  
mittl. Jahren, fach. Stellung  
oder Ausbildung bei alt. Herren  
sucht unter J. H. 829 im  
"Jubiläumsbau" Dresden.

Eine junge Frau sucht: Sif-  
fung als  
**Wirthschafterin**

bei einem kleinbetriebenden Herren  
event. auch als Büttlerin. Eben-  
soeben unter H. K. 29 post-  
lagernd Baubau.

Eine alte, häusliche Wirtin, w.  
jed. Jobe im Verkauf thätig ist, w.  
z. 1. As. ob. Zeit, gleiche  
Branche. Off. z. ip. ob. m.  
Off. niederschl. Weißenseit. 7. 1. 1

**400.000  
Mark**

zur 1. Stelle auf ein großes Gut  
u. einen größeren Hofkomplex  
sobald zu leihen gesucht. Unter-  
O. P. 2312 in die Expedition  
d. Blattes erbeten.

**800.000  
Mark**

werden auf gute Qualität vom  
Schiffbauteile gesucht. Off. M.  
B. 200 in die Exped. d. Bl.

Eine solide Niede bittet edle  
Menschen um ein  
**Parlour von 15 Mark**

gegen Rückgabe. Off. unter  
O. R. Hauptpostamt niederschl.

**Auszuteilen**

350.000 Mark zu 4% off.

Verf.-Bankier, unbekannt, jetzt  
aber später gegen sich. Hypotheken.  
Ausf. Melde von Büttlern an  
den Generaldirektorin d. Reichs-  
bank in Berlin. 1. 1. 1

**ein Laden**

gesucht. Off. unter R. G. 10

in die Exped. d. Bl. niederschl.

**Villa  
in Meissen**

zu vermieten,  
auch zu verkaufen.

Diese Villa im sog. Dorfchen,  
wölklich gelegen, nur 8 Minuten  
vom Mittelpunkte der Stadt und  
nur 6 Minuten vom strauchlosen  
Walde entfernt, enthält 7 bewoh-  
bare Zimmer, Veranda, Balkon,  
Patio, 2 Küchen, 3 Kellerräume,  
großer Saal mit 1000 Plätzen  
und ein schönes nettes Nebenhaus  
mit 200 Plätzen.

**Mietfreie  
Räume**

nehmen wir bis zum 5. Novem-  
ber a. c. entgegen. Alle früheren  
Angaben sollen weg, sofern sie  
nicht neu aufgegeben werden.  
Anträge gebeten für Nichtmit-  
glieder 25 M. pr. Monat.

**Großes  
Büro**

gesucht. Off. unter R. G. 10

in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Etablierung.**

In einer sehr lebhaften Indu-  
strie-Stadt Sachsen ist ein in  
bestem Gebäude (Miet.)  
liegendes großes Grundstück unter  
günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen oder auf ein Wohnhaus  
oder kleine Villa zu verpachten.

Ein großes  
Wohnhaus 54.000 M. Straße-  
einheiten ca. 17.000 M. Abbers  
durch die Expedition d. Blattes  
unter P. V. 1216.

**Rühsen-Verkauf.**

Wegen Übernahme einer gro-  
ßen Mühle verkauft ich meine  
mit guter Bodenfrucht, flott  
gelegene und verhältnismäßig  
gute Lage. Agenten verhören.  
Off. unter Q. A. 407 Exped. d. Blattes

unter L. F. 1220 Exped. d. Bl. erb.

**Geschäfts-  
Verkauf.**

Sehr gut angelegtes Weiden-  
u. Leinengelände mit ausgedre-  
teter Rundschau, in leb. Reh-  
enzählung (30.000 Einw.)

ist für 5-6000 M. zu ver-  
kaufen. Übernahme kann  
 sofort erfolgen. Preis 1. 1. 1

**Strampf-  
Branche.**

Ein Theilhaver eines frequenten  
Strampf-Loftgerichts ist gesucht.

Wegen schlechter Leistung  
wird er sofort entlassen.

Die Firma bringt 200 M.

W. 1. 1. 1

**Haus-Verkauf.**

Ein schöner Raum der Altstadt  
ist ein schönes Haus zu ver-  
kaufen, mit Garten in Blumen bei

Dresden (Gedenktag Kaiserkrone).

unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Ab. 1. 1. 1

**Brauerel-  
Verpachtung.**

Eine weilen Weiber in Meissn  
an der Elbe gelegene Brauerei  
mit Gastrhof, ganz massiven Ge-  
bäuden, großem Tonnent, ist so-  
fort entlassen zu verpachten. Ab.  
1. 1. 1

**Wasser-  
mühlen-  
Verkauf.**

Familienverhältnisse halber ver-  
kaufe ich meine in einem großen  
Wald gelegene Wassermühle.

Die vorhandene Mühle ist  
ein in bester Bauart, eingerichtetes

Wasser-Loft mit 10 Ellen Gefälle,

2 Mühlen, eingerichtet.

Bei 1500-2000 Uhr kann leicht  
getrocknet werden. Nach

Kunststreich erhält unter Belebung  
einer Feuerstelle gütige Herr Pre-  
sident. Preis 1. 1. 1

**Strampf-  
Branche.**

Ein Theilhaver eines frequenten  
Strampf-Loftgerichts ist gesucht.

Wegen schlechter Leistung  
wird er sofort entlassen.

Die Firma bringt 200 M.



